

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 2 (1924)
Heft: 8

Rubrik: Mitgliederliste

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

8. Tag. Heimfahrt. Fast 20 cm hoch lag draussen der Schnee und noch sank er weiter leise nieder aus grauem Nebel, als um 5 Uhr zum Aufstehen gerufen wurde. Eine Stunde später standen wir angeseilt vor der Hütte, zum Abstieg bereit. Es war kein Leichtes, bei dieser Menge Neuschnee den richtigen Weg zu finden, und wo wären wir wohl gelandet, wenn Führer Mani all den wohlgemeinten Ratschlägen Gehör geschenkt hätte, die aus der Mitte der Gesellschaft laut wurden und noch gerne laut geworden wären, wenn Führer Mani nicht energisch abgewunken hätte. Unter Beobachtung grösster Vorsicht langten wir glücklich auf dem Schneefeld unterhalb der Dossenwand an und hier gab's eine schöne Abfahrt. Dann wurden die Seile abgelegt und hinunter ging's über Leitern und in den Fels gehauene Treppen und über den schmutzigen Gletscher wieder ins grüne Land, wo die Alpenrosen extra für uns zu blühen schienen. In Rosenlauri verliess uns ein weiteres Mitglied, indem es über die Grosse Scheidegg Grindelwald zustrebte.

Das übrige Dutzend marschierte im Sturmschritt bei strömendem Regen Meiringen zu. Ziemlich durchnässt langten wir um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr im Zwirgi an, wo wir unsere nassen Kleider trockneten und uns stärkten, um dann bei aufhellendem Wetter nach Meiringen abzustiegen. Wir hatten noch Zeit, die Kirchengrabungen zu besichtigen und dem Grab von Andreas Fischer einen kurzen Besuch abzustatten.

In fröhlicher Stimmung fuhren wir über den Brienersee nach Interlaken und von hier heimwärts mit der Bahn. In Spiez nahmen wir dankerfüllt Abschied von unserm Führer und langten 6 Uhr 40 in Bern an.

W. Feitknecht.

Mitgliederliste

Neueintritte August 1924.

Binkert August, Dr. Ing. Chemiker, Manuelstrasse 76, Bern.

Converse Julius Kingsley, President-Distinction Travel-Sportsman, Edgewood, Stafford Springs, Connecticut U. S. A.

Fruin Jacobus Antonie, Student, Javastraat 2, Rotterdam.

Hallward Bertrand Leslie, Lecturer Cambridge, Peterhouse, Cambridge.

Herzfeld Wilhelm Alfred, Dr. med., Heidestrasse 15, Dresden N.

Rypperda Wierdsma Frederik Willem, Student, Parkstraat, Rotterdam.

von Tschanner Hans Fritz, Gymnasiast, Marktgasse 21, Bern.

Wiedereintritte:

Herzfeld Walter, Dr., Arzt, Leipzigerstrasse 97, Dresden N.

Richter Rudolf, Schwanenwik 36, Hamburg.

Körper Theo, Theodorstrasse 7, Nürnberg.

Jacoby Ewald, Dr., Matthäikirchstrasse 11, Berlin W. 10.

Uebertritt:

Spillmann Georges, étudiant, rue de la Gare 16, Bienne (bish. Sekt. Gotthard).

**Verschiedenes****Wie man das Wetter vorausbestimmt.**

Das sehr begreifliche Interesse, das nicht nur Landleute, Luftschiffer und andere Kreise aus Berufsgründen, sondern wohl ein jeder der voraussichtlichen Wetterentwicklung entgegenbringt, hat bekanntlich dazu geführt, dass die Postanstalten und wohl auch die meisten Zeitungen Wetterprognosen bekannt geben. Sie treffen freilich nicht immer ein, aber das sollte nicht weiter wunder nehmen, denn die meteorologische Wissenschaft ist noch recht jung, die Naturgesetze, auf denen die Bewegungs- und Zustandsänderungen der Luft beruhen, sind noch nicht restlos erforscht, aber als erstaunlich wird man gerade darum den Fortschritt bezeichnen müssen, der es heute den Wetterwarten gestattet, mit gut 85 Prozent Sicherheit das Wetter der nächsten 24 Stunden vorauszubestimmen. Dies ist möglich geworden durch die Erforschung der Wärmeeinflüsse, im wesentlichen der Sonnenstrahlung, denen die Erdatmosphäre unterworfen ist. Die Stärke dieser Sonnenwärme macht Karl Hansen in der «Deutschen Alpenzeitung» durch folgendes Beispiel anschaulich: Man hat ermittelt, dass die Wärme, welche 1 Quadratcentimeter des Aequators der Erde im Jahre empfängt, 482,000 Kalorien beträgt. Diese Wärmemenge wäre imstande, eine Wasserschicht von 8 Meter Tiefe zu verdampfen. Wird nun die Luft durch solche Temperatureinflüsse erwärmt oder abgekühlt, so dehnt sie sich aus oder zieht sich zusammen, sie ändert also ihre Dichtigkeit und damit ihre Schwere. Steigt also die erwärmte Luft in die Höhe, so strömt an ihre Stelle Luft aus den umliegenden Gegenden. Die Strömungen kennt man als Wind. Regelmässig wechseln sie an der Küste. Hier weht bei Tag der Wind nach dem sich schneller erwärmenden Lande, während sich zur Nachtzeit der umgekehrte Vorgang abspielt. Strömen Winde gegeneinander, so stauen sie sich, und es entsteht ein aufsteigender Luftstrom. Dieser wird zur